



Als einer der ersten Leser zeigte sich Dir. Walter Kuchling (mit »Theseus«) begeistert vom Heft.

## Neues Fischermagazin für alle Petrijünger

Mit dem gestrigen traditionellen Anfischen war es so weit: Kärntens Fischerinnen und Fischer können sich über eine neue Zeitschrift freuen. Die »Petrijünger des Südens« ergehen diese Woche erstmals kostenlos an alle Angelfans und Fischereiberechtigten. Die Erscheinungsweise ist halbjährlich, als Herausgeberin zeichnet die Kärntner Fischereivereinigung. Die erste Ausgabe ist schwerpunktmäßig dem Fisch des Jahres – der Äsche – gewidmet. »Die Zeitschrift bildet die Vielfalt der Fischerei in Kärnten ab, und das auf eine informative wie attraktive Weise«, sagt Edi Blatnik, Obmann der Fischereivereinigung. Wer die »Petrijünger« demnächst nicht im Postkasten findet, kann das Heft unter [kaerntner-fischerei@chello.at](mailto:kaerntner-fischerei@chello.at) bestellen.

Sonntag, 1. Mai 2011

**KÄRNTEN**

Seite 17

Verkehrstafel ● Ermittlungen laufen

# Polizeiposten

bluter Polizisten bisher das Leben schwer gemacht: Es wurden auch Verkehrszeichen beschmiert. Ausgerechnet direkt vor jener Stelle, wo die Heiligenbluter Beamten entlang der Mölltalstraße immer wieder Geschwindigkeitskontrollen durchführten, schrieben die Unbekannten auf Hinweistafeln „Polizei“ und „Radar“, quasi um Autolenker vor der Kontrolle zu warnen.

Laut Polizei sind sich die Heiligenbluter Ermittler jedoch sicher, die Täter zu kriegen: „Es gibt bereits einen kleinen Kreis von Verdächtigen, die schon vernommen wurden.“

Doch bis dahin gehen die „Streiche“ munter weiter.

**Die Saison für Fischer und Jäger hat begonnen. Ab heute können die Petrijünger an Seen, Flüssen und Bächen wieder ihre Köder auswerfen. Und erstmals erscheint heuer in Kärnten für die etwa 15.000 Angler eine neue Zeitschrift der Fischereivereinigung, die sich der heimischen Fischerei-Szene widmet. Die erste Ausgabe (ab 3. Mai) widmet sich der Äsche. Dass die Fischerei auch die Frauen begeistern kann, beweisen die beiden Missen Valentina Schlager und Mirja Roth.**

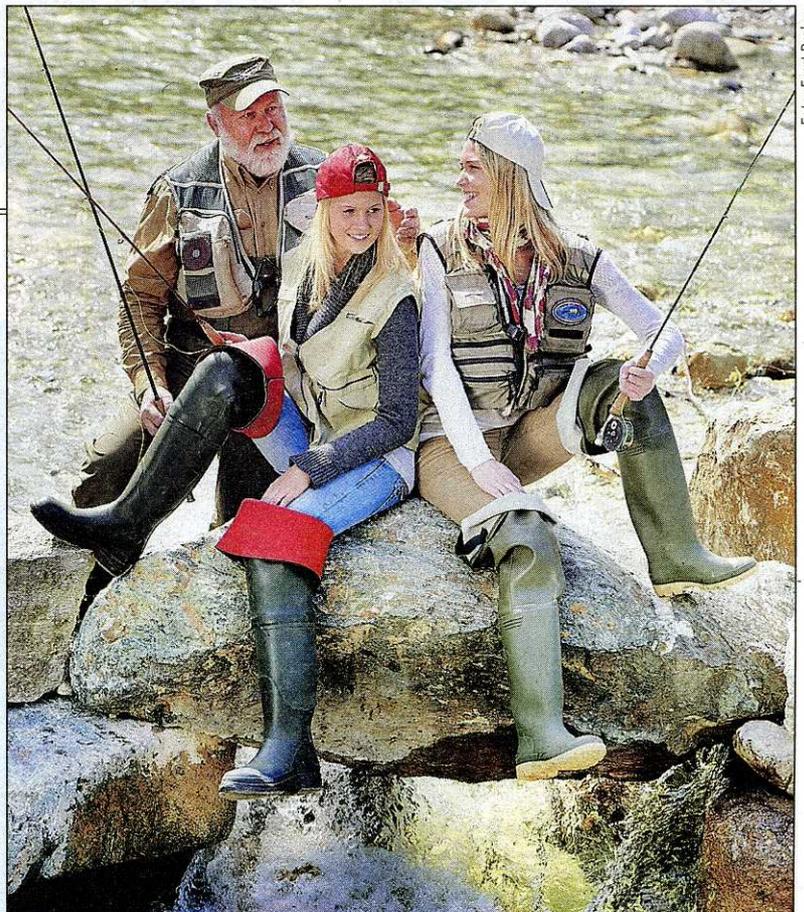


Foto: Ernst Prokop